Naturschutzgebiet Nr. 4 - "Nußhardt"

Bayerischer Regierungsanzeiger 1939 Ausgabe 223

**Verordnung
des Regierungspräsidenten in Ansbach
vom 31.7.1939 Nr. 2840a 76,
über das "Naturschutzgebiet Nußhardt"
im ausmärkischen Forstbezirk Neubau,
Landkreis Bayreuth**

**Zuletzt geändert durch Verordnung vom
22. Oktober 2001 (OFRABI S. 209)**

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2, 13 Abs. 2, 15 und 16, Abs. 2 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl I S. 821) sowie des § 7, Abs. 1 und 5 der Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (RGBl I S. 1275) wird mit Zustimmung der obersten Naturschutzbehörde folgendes verordnet:

§ 1

Der Gipfel des Nußhardt zwischen See-
hügel und Schneeberg mit dem sich nach
Westen anschließenden Blockmeer im aus-
märkischen Forstbezirk Neubau, Landkreis
Bayreuth, wird in dem im § 2 Abs. 1 näher
bezeichneten Umfange mit dem Tage der Be-
kanntgabe dieser Verordnung in das Reichs-
naturschutzbuch eingetragen und damit unter
den Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes
gestellt.

§ 2

(1) Das Schutzgebiet hat eine Größe von
5,5 ha und umfaßt im ausmärkischen Forstbe-
zirk Neubau, Katasterblatt NO XCI 9 und 10,
Teile der Plannummer 19 und 26.

(2) Die Grenzen des Schutzgebietes sind
in eine Karte 1:25000 und eine Katasterhand-
zeichnung 1:5000 r o t eingetragen, die bei
der Obersten Naturschutzbehörde in Berlin
niedergelegt sind. Weitere Ausfertigungen
dieser Karten befinden sich bei der Reichs-
stelle für Naturschutz in Berlin, bei der höhe-
ren Naturschutzbehörde (Regierungspräsi-
dent) in Ansbach, dem Regierungsforstamt in
Bayreuth, der unteren Naturschutzbehörde
(Landrat) in Bayreuth und bei den bayerischen

Forstämtern in Bischofsgrün und Wunsiedel.

§ 3

Im Bereich des Schutzgebietes ist verbo-
ten:

- a) Pflanzen zu beschädigen, auszureißen,
auszugraben oder Teile davon abzupflü-
cken, abzuschneiden oder abz ureißen,
- b) freilebenden Tieren nachzustellen, sie
mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang
geeignete Vorrichtungen anzubringen, sie
zu fangen oder zu töten, oder Puppen,
Larven, Eier oder Nester und sonstige
Brut- und Wohnstätten solcher Tiere fort-
zunehmen oder zu beschädigen, unbe-
schadet der berechtigten Abwehrmaß-
nahmen gegen Kulturschädlinge und sonst
lästige oder blutsaugende Insekten,
- c) Pflanzen oder Tiere einzubringen,
- d) eine andere als die nach § 4 Abs. 1 zuge-
lassene wirtschaftliche Nutzung auszu-
üben,
- e) die Wege zu verlassen, zu lärmern, Feuer
anzumachen, Abfälle wegzuwerfen oder
das Gelände auf andere Weise zu beein-
trächtigen,
- f) Bodenbestandteile abzubauen, Sprengun-
gen oder Grabungen vorzunehmen, Schutt
oder Bodenbestandteile einzubringen, o-
der die Bodengestalt einschließlich der na-
türlichen Wasserläufe oder Wasserflächen
auf andere Weise zu verändern oder zu
beschädigen,
- g) Bild- oder Schrifttafeln anzubringen, so-
weit sie nicht auf den Schutz des Gebietes
hinweisen.

§ 4

(1) Unberührt bleiben:

- a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd und
- b) die plenterartige Nutzung der Waldbestände

(2) In besonderen Fällen können Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung von mir genehmigt werden.

§ 5

Nach Art. 55 Abs. 1 Satz 3 in Verbindung mit Art. 52 des Bayerischen Naturschutzgesetzes vom 27. Juli 1973 (GVBl S. 473, ber. S. 562), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 1976 (GVBl S. 294), kann mit Geldbuße bis zu zehntausend Euro, in besonders schweren Fällen mit Geldbuße bis zu fünfundzwanzigtausend Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot des § 3 zuwiderhandelt.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntgabe im Bayerischen Regierungsanzeiger in Kraft.

Ansbach, 31. Juli 1939.

Der Regierungspräsident – als höhere Natur-
schutzbehörde –

I.V: gez. H e t z e l